

Geschäftsbericht 2008

Kräfte bündeln,
Impulse geben,
Wirkung erzielen!



HEAG Holding AG

Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Energie

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)

- Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
- HSE Netz AG
- HSE Technik GmbH & Co. KG
- ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG
- citiworks AG
- e-ben GmbH & Co. KG
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
- ENTEGA Service GmbH
- ENTEGA Haustechnik GmbH & Co. KG
- EAG Entsorgungs-AG
- HEAG MediaNet GmbH
- NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- NATURpur Energie AG
- Weitere

Immobilien

bauverein AG

- BVD Gewerbe GmbH
- HEAG Wohnbau GmbH
- BVD Heimbau GmbH & Co. KG
- BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG
- GBGE Gemeinnützige Baugesellschaft Erbach mbH
- BVD Immobilien-Marketing GmbH
- BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
- ImmoSelect GmbH
- Weitere

Verkehr

HEAG mobilo GmbH

- HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
- HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
- HEAG mobiServ GmbH
- Nahverkehr-Service GmbH
- Weitere

Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH

Inhalt

HEAG

Vorwort des Vorstands.....	04
Organe.....	06
Der Stadt verbunden, den Menschen verpflichtet.....	10
Initiativ für umweltfreundliche Energieversorgung.....	14
Stadtentwicklung mit dem Blick für morgen.....	16
Vorfahrt für die Umwelt.....	18

Konzernlagebericht und Konzernjahresabschluss 2008

Konzernlagebericht.....	22
Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche.....	26
Übersicht der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.....	30
Konzernbilanz	
- Aktiva.....	32
- Passiva.....	33
Konzernanlagenspiegel.....	36
Konzerner Eigenkapitalpiegel.....	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	40
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	41
Konzernanhang.....	42
Bestätigungsvermerk.....	49

Lagebericht und Jahresabschluss 2008 der HEAG

Lagebericht.....	50
Bilanz	
- Aktiva.....	54
- Passiva.....	55
Anlagenspiegel.....	56
Gewinn- und Verlustrechnung.....	58
Kapitalflussrechnung.....	59
Anhang.....	60
Gewinnverwendungsvorschlag.....	65
Bestätigungsvermerk.....	66
Bericht des Aufsichtsrats.....	67

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter,
Kräfte bündeln, Impulse geben und Wirkung erzielen – das ist unsere Handlungsmaxime!

Seit April 2008 nehmen wir unsere Aufgaben als Vorstand der HEAG wahr und leben eine an den kommunalen Interessen ausgerichtete Unternehmensführung. Unser Ziel ist, die Attraktivität des Lebensraums und Wirtschaftsstandorts Darmstadt weiter zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund ist der HEAG das Beteiligungsmanagement für die rund 150 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt übertragen worden. Das ermöglicht uns, von einer bisher gelebten dezentralen Betrachtung des Beteiligungsportfolios zu einer Gesamtbetrachtung überzugehen und die wirtschaftliche Betätigung der Stadt im Interesse der Darmstädter Bürgerinnen und Bürger zu lenken.

Um Verbesserungspotentiale, sei es in Form von Veränderungen in der Beteiligungsstruktur oder durch Nutzung von Synergien, identifizieren zu können, sehen wir die Stadtwirtschaft als eine Netzwerkorganisation. Die HEAG stellt dabei den Mittelpunkt zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie den Beteiligungen im HEAG- und Stadtkonzern dar. Wir fördern den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen allen verantwortlichen Akteuren.

Nicht nur die Aufgaben der HEAG – vieles mehr hat sich im Jahr 2008 verändert. Auch die Vorstandsstruktur und der Aufsichtsrat sind durch eine neue Besetzung gekennzeichnet.

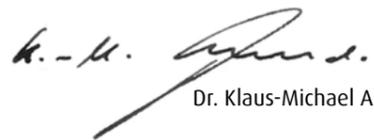
Mitte des Jahres sind Herr Dr. Hans-Jürgen Braun, Herr Harald Fiedler und Herr Albert Filbert aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken unseren Kollegen für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Für die Leistung, welche die nun ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder in den vergangenen Jahren für die HEAG erbracht haben, sprechen wir Anerkennung aus. Insbesondere geht unser Dank an Herrn Kurt Weidmann, der seit 1998 als Mitglied und seit dem Jahr 2000 als Vorsitzender des Aufsichtsrats wirkte. Der Aufsichtsrat hat dazu bei-

getragen, dass sich die HEAG stets den aktuellen Rahmenbedingungen stellte und erfolgreich weiterentwickelte.

Nicht zuletzt gehört für uns zum Erfolg unserer Geschäftstätigkeit auch die Kompetenz und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das außergewöhnliche Engagement und die Veränderungsbereitschaft im Hinblick auf die neuen Aufgaben der HEAG gebührt ihnen sowie allen Arbeitnehmervertretern herzlicher Dank.

Wir freuen uns auf das Jahr 2009 und möchten gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und allen Beteiligungen den Stadtkonzern weiterentwickeln, damit Darmstadt auch weiterhin ein attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten bleibt.



Dr. Klaus-Michael Ahrend



Dr. Markus Hoschek



Organe



Aufsichtsrat

Walter Hoffmann

Oberbürgermeister, Darmstadt
Vorsitzender

Brigitte Lindscheid

Stadtverordnete
Rechtsanwältin, Darmstadt
Stellvertretende Vorsitzende

Willi Heleine*

kfm. Angestellter, Reinheim
Stellvertretender Vorsitzender

Hanno Benz

Stadtverordneter, Pressesprecher, Darmstadt
Stellvertretender Vorsitzender

Ralf Arnemann

Stadtverordneter, Mathematiker, Darmstadt

Hans-Werner Erb

Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Darmstadt, Darmstadt

Katja Funk*

Dipl.-Kffr., Alsbach-Hähnlein

Wolfgang Glenz

Bürgermeister, Darmstadt

Isabelle Jäger*

Dipl.-Betw. BA, Griesheim

Wilhelm Kins

Stadtverordneter, Darmstadt

Dagmar Metzger

Stadtverordnete, Rechtsanwältin, Darmstadt

Jochen Partsch

Stadtrat, Darmstadt

Göran Perkuhn*

kfm. Angestellter, Reinheim

André Schellenberg

Stadtverordneter, Darmstadt

Hans Schreiner

Stadtrat, Darmstadt

Michael Siebel

Mitglied des Landtags, Darmstadt

Petra Wolf*

kfm. Angestellte, Darmstadt

Rainer Wüst*

kfm. Angestellter, Fischbachtal

* Arbeitnehmervertreter

Die Mitglieder Frau Dagmar Metzger und die Herren Ralf Arnemann, Hanno Benz, Hans Schreiner und Michael Siebel wurden zum 3. Juni 2008 und Herr Oberbürgermeister Walter Hoffmann zum 10. Juni 2008 in den Aufsichtsrat bestellt. Die Arbeitnehmervertreter traten nach ihrer Wahl zum 9. Juli 2008 in den Aufsichtsrat ein.

Organe

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Kurt Weidmann

Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt
Vorsitzender

Hermann Blank*

Kfm. Angestellter, Darmstadt
Stellvertretender Vorsitzender

Heinrich Stang*

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender,
Betriebsrat Anlagenbau, Roßdorf
Stellvertretender Vorsitzender

Peter Benz

Oberbürgermeister a. D., Darmstadt

Jürgen Fried*

Gewerkschaftssekretär IGM, Reinheim

Dr. Wolfgang Gehrke

Stadtverordnetenvorsteher, Darmstadt

Heinz-Peter Gläser*

kfm. Angestellter, Reichelsheim

Thomas Heinz*

Freigestelltes Betriebsratsmitglied,
Betriebsrat Anlagenbau, Griesheim

Monika Hettwer*

Rechtsschutzsekretärin, Gewerkschaft ver.di, Büttelborn

Lothar Litters*

Dipl.-Ing., Lampertheim

Andreas Niedermaier*

Betriebsratsvorsitzender,
Betriebsrat Anlagenbau, Groß-Umstadt

Prof. Dr.-Ing. Lothar Petry

Stadtverordneter, Hochschulprofessor, Darmstadt

Doris Pokorny-Boger*

Sozialversicherungsfachangestellte, Darmstadt

Hermann Schaus*

Gewerkschaft ver.di, Neu-Anspach

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand



Dr. Klaus-Michael Ahrend
Roßdorf, ab 1. April 2008

Dr. Markus Hoschek
Darmstadt, ab 1. April 2008

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun
Alsbach-Hähnlein, bis 10. Juni 2008

Harald Fiedler
Darmstadt, bis 30. April 2008

Albert Filbert, Dipl.-Kfm.
Darmstadt, bis 10. Juni 2008



Anstöße geben.
Mit dem richtigen Augenmaß.

Der Stadt verbunden, den Menschen verpflichtet

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt, kurz HEAG, ist die Führungsgesellschaft des HEAG-Konzerns und insbesondere durch die Umsetzung des neu aufgestellten Beteiligungsmanagements der wichtigste Partner Darmstadts in allen wirtschaftlichen Fragen rund um sämtliche Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die HEAG steuert und überwacht das gesamte Beteiligungsportfolio im Sinne der Stadt und damit der Bürgerinnen und Bürger. Durch eine effiziente, standortorientierte Unternehmensführung liefert die HEAG nachhaltige Impulse zur wirtschaftlichen Stabilität und Entwicklung in Stadt und Region.

Innovation im Beteiligungsmanagement

Die HEAG bildet mit der Wahrnehmung des Beteiligungsmanagements den Mittelpunkt einer leistungsfähigen Netzwerkorganisation. Diese konzentriert sich auf Kommunikation, enge Zusammenarbeit und eine nachhaltige Optimierung zwischen den Beteiligungen der Darmstädter Stadtwirtschaft. Unter den rund 150 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt bestehen häufig keine gesellschaftsrechtlichen Verflechtungen mit der HEAG. Dennoch wird auch für diese von einer bisher gelebten dezentralen Einzelbetrachtung zu einer Gesamtschau des Beteiligungsportfolios übergegangen und eine kooperative Zusammenarbeit gelebt, um gemeinsam Synergiepotentiale aufzudecken und zu realisieren.

Kurz gesagt:

Kräfte bündeln, Impulse geben und Wirkung erzielen – dieser dynamische Dreiklang steht im Blickpunkt der Partnerschaft zwischen HEAG, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und allen Beteiligungen.

Ein erster bedeutender Fortschritt im Hinblick auf eine Synergierrealisierung konnte durch Veränderungen in der Beteiligungsstruktur erzielt werden. Im Jahr 2008 – mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2007 – sind die Gesellschaften EAG Entsorgungs-AG und HEAG MediaNet GmbH von der HEAG auf die HEAG Südwestenergie AG (HSE) übergegangen. Der Verkauf ist in wechselseitigen Abhängigkeiten und Überschneidungen

in Kernaufgaben der beiden Gesellschaften zur HSE und der Bündelung von Kompetenzen begründet. Durch diese Transaktionen sind zum einen in der HSE Synergien für die folgenden Jahre geschaffen worden. Zum anderen flossen der Wissenschaftsstadt Darmstadt einmalig Mittel in Höhe von rund 40 Millionen Euro zu, die sie zur Sanierung von Schulen und für weitere Projekte im Interesse der Bürgerinnen und Bürger nutzt.

Gemeinsame Ziele, gemeinsame Erfolge

Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in Darmstadt liegen im Einklang mit den städtischen Zielen. Um diese zu realisieren, wurde unter Federführung der HEAG gemeinsam mit den Beteiligungen mit der Entwicklung einer Stadtwirtschaftsstrategie begonnen. Dabei wurde auf der Basis der städtischen Globalziele eine Operationalisierung für die jeweiligen Beteiligungen erarbeitet. An zentraler Stelle stand hier die Abwägung zwischen unternehmerischen und kommunalen Zielen, vor allem im Hinblick auf die Daseinsvorsorge.

Neuer Vorstand, neue Impulse

Nach einer kurzen Übergangsphase wirkt seit 1. April 2008 in der HEAG ein neuer Vorstand. Dr. Klaus-Michael Ahrend und Dr. Markus Hoschek stellen neue Weichen für die Zukunft und bauen mit innovativen Ideen ihre Funktion als Bindeglied zwischen den Interessen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Beteiligungen aus.

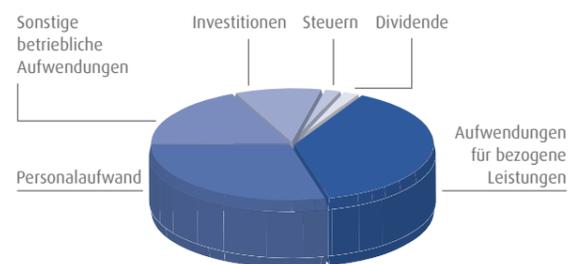
Durch Nutzung der zahlreichen und vielseitigen Möglichkeiten und Chancen wird die HEAG auch weiterhin im Interesse der Wissenschaftsstadt Darmstadt – und somit vor allem für die Menschen in der Stadt und in der Region handeln.

Aus der Region – für die Region

Der Wissenschaftsstadt Darmstadt fließen für das Berichtsjahr 12.195 TEUR als Dividende zu. In Summe generieren die Unternehmen im Konzern Wertschöpfung in Höhe von rund 600 Mio. EUR – Geld, das aus der Region in die Region fließt. In Form von Löhnen und Gehältern, Aufträgen an ortsansässige Handwerker und Unternehmer und nicht zuletzt durch die Steuern und Gewinnausschüttung an die Wissenschaftsstadt Darmstadt gelangt es wieder zurück in den regionalen Kreislauf. Dies generiert Kaufkraft, fördert den Ausbau als Produktions- und Dienstleistungsstandort und sichert Arbeitsplätze. Den Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Region verpflichtet, beweist der HEAG-Konzern auch gegenüber den eigenen Mitarbeitern Verantwortung: 3.130 Menschen waren 2008 im Konzern beschäftigt, davon 154 junge Menschen in Ausbildung. Seine vitale Verbundenheit mit der Region unterstreicht der Konzern zudem als engagierter Sponsor in Wissenschaft, Kunst, Kultur und Sport.

Wertschöpfung des HEAG-Konzern für die Region

1.402 Mio. EUR Umsatz konnte der HEAG-Konzern im Jahr 2008 generieren. Es ergibt sich daraus eine Wertschöpfung für die Region von rund 600 Mio. EUR. Im Einzelnen setzt sich die Wertschöpfung, unter Berücksichtigung des jeweiligen regionalen Anteils, wie folgt zusammen.



Chancen nutzen, zum Wohle der heimischen Region

Die HEAG und ihre Beteiligungen stehen für ein an den kommunalen Zielen orientiertes Management. Das Credo „Lokal verwurzelt, national engagiert“ ist in Zeiten globaler Entwicklungen längst kein Widerspruch mehr, sondern der konsequente Ausdruck einer Haltung, die Chancen wahrnimmt, wo sie sich bieten – zum Wohle der heimischen Region. So ist es nachvollziehbar, wenn beispielsweise die HEAG Südthessische Energie AG (HSE) zur Gewinnung regenerativer Energien umweltfreundliche Projekte in Bayern und an der Nordsee auflegt oder sich an diesen beteiligt. Damit gibt die HSE, wie die anderen Beteiligungen der HEAG auch, wertvolle Impulse zur weiteren Steigerung und Sicherung der Lebensqualität in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region.

Die Teilkonzerne der HEAG leisten, jeder für sich und gemeinsam im Konzern der Stadtwirtschaft, auf vielfältige Weise ihren Beitrag zur Zufriedenheit der Menschen in der Region. Ein wesentliches Merkmal dieser Anstrengungen ist die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsstandards und die stete Verbesserung der eigenen Leistung.

Mit hohem Engagement kommen die Beteiligungen ihrer Aufgabe nach, die Bürgerinnen und Bürger mit den zentralen Dienstleistungen des Lebens zu versorgen. Preiswert und zuverlässig liefern sie die zum Wohnen und Arbeiten notwendige Energie, stellen flächendeckend Mobilität sicher, halten attraktiven Wohnraum bereit, fördern das Umweltbewusstsein in allen Aspekten des Zusammenlebens und sorgen für Beschäftigung und Ausbildung. Durch gezielte Infrastruktur- und Stadtentwicklung öffnen sie unter Beachtung sozialer und demografischer Aspekte langfristige Perspektiven für die Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Gut vernetzt sein ist das eine Prinzip.
Gemeinsamer Erfolg das andere.



**Starker Antrieb für regenerative Energien.
Und dies nicht nur Offshore.**

Initiativ für umweltfreundliche Energieversorgung

Die HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE) ist mit einem Umsatz von 1.252.684 TEUR der größte Energie- und Infrastrukturdienstleister in Südhessen. Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie den 2.360 Mitarbeitern ist der HSE-Konzern entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Erzeugung über den Handel und die Netze, den Vertrieb, die Energie- und Wasserversorgung bis hin zur Entsorgung aktiv. Rund eine Million Menschen, sei es in privaten Haushalten, in Gewerbe- und Industrieeinrichtungen oder in den Kommunen, werden von der HSE mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme und technischen Dienstleistungen versorgt. Umfassende Versorgungssicherheit und die hohe Qualität ihrer Dienstleistungen zeichnen die Gesellschaften im HSE-Konzern aus. Sie leisten damit einen essenziellen Beitrag zur Stadt- und Regionalentwicklung.

Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in der Region kommt die HSE durch zahlreiche soziale und kulturelle Aktivitäten nach. Dieses lebhaftes Engagement findet seinen beispielhaften Ausdruck im NATURpur-Award. Der mit 10.000 EUR dotierte Schülerwettbewerb soll das Interesse junger Menschen an Energiethemen und Klimaschutz wecken und fördern. Das von der Unesco als herausragend gewürdigte Projekt ist ein weiterer Beleg für das Bestreben der HSE, Ziele des Klima- und Umweltschutzes dauerhaft in Stadt und Region zu verankern.

Ihrem Anspruch, umweltverträgliche und nachhaltige Lösungen zur Energieversorgung zu entwickeln, wurde die HSE im Berichtsjahr mit der Gründung des NATURpur Instituts für Klima- und Umweltschutz (IKU) in Darmstadt in besonderer Weise gerecht. Mit der Optimierung traditioneller Energieerzeugung, dem Ausbau regenerativer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz befasst, bündelt das IKU die Aktivitäten der HSE auf dem Umweltsektor und stellt zugleich eine weitere Stärkung des Wissenschaftsstandortes Darmstadt dar.

Nationale Marktführerschaft angestrebt

Prognosen besagen, dass Wachstum im Energiesektor künftig vorwiegend über den Vertrieb von Ökostrom generiert

wird. Mit ihrem konsequenten Einsatz für eine nachhaltige Energieversorgung ist die HSE für diese Entwicklung gut gerüstet. Im Mittelpunkt ihrer Unternehmensstrategie steht folgerichtig der vollständige Umstieg auf regenerative Energien, unter komplettem Verzicht auf Atomstrom. Das bedeutet, dass Kunden ihrer Vertriebsgesellschaft ENTEGA Vertrieb GmbH & Co. KG (ENTEKA) ausschließlich mit Ökostrom versorgt werden. Angestrebt ist die nationale Marktführerschaft bei Ökostrom: für dieses Ziel wird das Unternehmen bis 2015 rund 400 Millionen EUR aus eigenen Mitteln in Anlagen zur Gewinnung von Ökostrom investieren. Am Ende des Prozesses soll ein Fünftel des verkauften Stroms aus regenerativen Energiequellen gewonnen werden.

Energie für die Region aus der Region

Außerdem strebt die HSE die Steigerung des Eigenerzeugungsanteils von derzeit 15 auf 70% an. Hierzu prüft das Unternehmen geeignete Objekte und Beteiligungen im In- und Ausland. Neben einer Beteiligung an einem Gas- und Dampfkraftwerk in Bayern befindet sich zurzeit das gasbetriebene Spitzenlastkraftwerk „Auf der Knell“ in Darmstadt in der Projektierung.

Dem postulierten Anspruch, Energie für die Region aus der Region zu erzeugen, kam die HSE im Berichtszeitraum mit der Inbetriebnahme der Biogasanlage in Darmstadt-Wixhausen erneut ein großes Stück näher. Modernste Technologie erlaubt es erstmals in Hessen, nachwachsende Rohstoffe in bestehende Netze der Energieversorger zu integrieren. Die Planungen der HSE sehen die Inbetriebnahme weiterer Biogasanlagen in Lorsch und Groß-Umstadt vor. Insgesamt sind fünf Anlagen mit einer Gesamtinvestition von rund zehn Millionen EUR projektiert.

Einen besonders nachhaltigen Akzent setzt die HSE mit der Beteiligung am Bau eines der größten Offshorewindparks in der deutschen Nordsee. Der Windpark Global Tech I wird ab dem Jahr 2013 mit 80 Windenergieanlagen rund 1,4 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren. Im Vergleich zur Stromerzeugung in einem Kohlekraftwerk vermeidet der Offshore-Windpark über eine Million Tonnen Kohlendioxid pro Jahr.

Stadtentwicklung mit dem Blick für morgen

Bauen, Wohnen und die Entscheidung über Miete oder Eigentum stehen in ständiger Wechselwirkung mit der Dynamik städtischen Raumes. Bereits über Generationen hinweg nimmt die bauverein AG als Obergesellschaft im Geschäftsbereich Immobilien durch starke bauliche Impulse nachhaltigen Einfluss auf die sich wandelnden Entwicklungslinien in Darmstadt und der Region. Mit einer exzellenten Expertise im Immobilienbereich konnte sie stets planerische Wegmarken setzen und hat sich dauerhaft in das bauliche Antlitz der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region eingeschrieben. Indem die bauverein AG unter anderem an der Realisierung des Darmstadtiums sowie am Bau von Kindertagesstätten, Studentenwohnheimen und Sozialwohnungen mitwirkte und weiterhin mitwirkt, setzt sie auch künftig zukunftsweisende Zeichen in der Stadtentwicklung.

Mit rund 19.000 Wohnungen in Besitz und Verwaltung und einem Umsatz von 127.063 TEUR gehört die bauverein AG zu den größten kommunalen Immobilienunternehmen in Hessen. Neben dem Bestandsmanagement zählen Errichtung, Vermietung und Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien zu den Hauptgeschäftsfeldern. Kernaufgaben der bauverein AG und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes und die Entwicklung von innovativen Konzepten zu Energieversorgung, Gebäudetechnik und Homecare.

Neuer Raum für Familien

Die Schaffung von Wohnraum steht bei der bauverein AG stets unter dem Gesichtspunkt einer planvollen Stadtentwicklung. Beispielhaft für diese perspektivisch ausgerichtete Vorgehensweise ist das Engagement im Ernst-Ludwig-Park in Darmstadt. Mit einem Investitionsvolumen von rund 5,8 Millionen EUR schuf die bauverein AG hier einen Neubau mit 36 Drei- und Vierzimmer-Mietwohnungen, die vor allem für Familien gedacht sind. Dreißig Wohnungen sind von Land und Stadt gefördert und Familien mit geringem Einkommen vorbehalten. Eine angrenzende Kindertagesstätte ergänzt das familienfreundliche Angebot. Mit der vorrangigen Beachtung demografischer Gesichtspunkte und sozialer Aspekte bildet das Neubauprojekt

präzise die am städtischen Gemeinwohl orientierte Vorgehensweise der bauverein AG ab.

Energieeffizienz auch bei der Modernisierung

Doch nicht nur durch den Bau neuer, sondern auch durch den Erhalt bestehender Gebäude kommt die bauverein AG ihrer Verpflichtung, die Menschen in der Region mit attraktivem und bezahlbarem Wohnraum zu versorgen, nach. So lässt sie, neben dem Bau 13 neuer Wohneinheiten, 30 weitere Wohnungen in der Darmstädter Holzhofallee umfassend modernisieren. Nach der Erneuerung der gesamten technischen Infrastruktur entspricht der Standard in der Holzhofallee annähernd dem eines Niedrigenergiehauses und lässt die Einsparung von 70 bis 80 % der Energiekosten zu.

Auch die Modernisierungsmaßnahmen folgen der strikten Prämisse der Energieeffizienz, einem durchgehenden Leitthema der bauverein AG. Denn früher als andere hat die bauverein AG den Zusammenhang von Werterhalt und ökologisch nachhaltiger Bauweise erkannt: Diese sorgt für geringe Nebenkosten und gewährleistet so die perspektivisch wichtige Wertbeständigkeit des Eigentums.

Schaffung einer zukunftsfähigen Wohninfrastruktur

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für die Wohnung der Zukunft stellen neue, attraktive Informations- und Unterhaltungsangebote dar. Diesem Umstand trägt die bauverein AG durch einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom Rechnung. Über eine Zeit von drei Jahren stellt sie für die Mieter der rund 15.700 Wohnungen im Großraum Darmstadt modernste Breitbandverbindungen zur Verfügung. Damit erhalten die Bewohner unter dem Stichwort „Triple-Play“ Telefonanschluss, Highspeed Internet-Zugang und Zugriff auf das zukunftsweisende Internet-basierte Fernsehen.

Durch die Bereitstellung dieses Qualitätsmerkmals an ihre Kunden setzt die bauverein AG, über die Aufwertung des Wohnraums hinaus, ein weiteres markantes Zeichen in der Entwicklung einer zukunftsfähigen Wohninfrastruktur.



Mit viel Schwung in die Zukunft.
Wohninfrastruktur schafft die Basis.



Mobilität mit der geringstmöglichen Belastung. Alles schon auf dem Weg.

Vorfahrt für die Umwelt

Mobilität ist mehr als nur der Transport von Menschen oder Waren von A nach B, sie ist Kommunikation in Bewegung. Richtig verstanden und professionell organisiert, stellt sie einen kraftvollen Motor für Austausch, Entwicklung und Wachstum dar. Die Sicherstellung dynamischer Mobilität in der Region ist die Kernaufgabe der HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo), dem Leitunternehmen im Geschäftsbereich Verkehr im HEAG Konzern. Ein Umsatz von 37.692 TEUR, knapp 600 Mitarbeiter und die Beförderung von rund 50 Millionen Fahrgästen im Jahr zeigen, dass die HEAG mobilo gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften zu den führenden Mobilitätsdienstleistern in Südhessen zählt.

Klare Aufgabenteilung im Stadtverkehr

Die Organisation des Öffentlichen Personennahverkehrs in Darmstadt folgt einer klaren Aufgabenteilung. Die HEAG mobilo schafft als Infrastrukturunternehmen die Basis für Bus- und Straßenbahnverkehr in der Region. Mit Verkehrssteuerung, -planung und -management sorgt sie beispielsweise im Straßenbahnbereich für die Instandhaltung, Modernisierung und Erweiterung des Schienennetzes und Fuhrparks. Auch durch die bei der HEAG mobilo angesiedelte hochprofessionelle Verkehrsleittechnik werden pünktliche Verbindungen bei Bahnen und Bussen hergestellt. Ebenfalls gehören der Vertrieb und das Marketing zu den übergeordneten Geschäftsaktivitäten im Verkehrskonzern. Die Tochtergesellschaften dagegen stellen die operative Betriebsleistung sicher. Die Straßenbahnlinien werden von der HEAG mobiTram GmbH & Co. KG betrieben und die Busverkehrsleistungen übernimmt die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG. Als Werkstattunternehmen im Konzern fungiert die HEAG mobiServ GmbH und gewährleistet die Verkehrssicherheit und Sauberkeit in den Bussen und Bahnen.

Gemeinsam engagieren sich die Unternehmen im Verkehrskonzern für einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr in Darmstadt und der Region.

Konsequent für den Klimaschutz

Das Primat der Mobilität darf nicht zulasten der Umwelt gehen. Bereits in der Vergangenheit hat die HEAG mobilo

mehr als andere Verkehrsgesellschaften in den Klimaschutz investiert. Diesem Grundsatz bleibt sie treu. Als bundesweit erster Verkehrsdienstleister betreibt sie seit Anfang 2009 sämtliche Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom.

Bisher verbrauchten die insgesamt 48 eingesetzten Straßenbahntriebwagen der HEAG mobilo jährlich 13 Millionen Kilowattstunden Fahrstrom, das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von 5.000 Zweipersonenhaushalten. Durch den Betrieb mit emissionsfreiem Ökostrom werden 6.700 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Atmosphäre freigesetzt – eine deutliche Entlastung für die Umwelt. Mit der Umstellung auf das neue Stromkonzept erweist sich die HEAG mobilo erneut als innovationsfreudiger Exponent eines klimaschutzfreundlichen Personennahverkehrs in Deutschland.

Auch an anderer Stelle nahm der Konzern umfangreiche Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV vor. So tauschte das Tochterunternehmen HEAG mobiBus im Laufe von zwei Jahren für 8,8 Millionen EUR knapp die Hälfte seiner Busse aus. Nun setzen barrierefreie Niederflurfahrzeuge neue Qualitätsstandards im Komfort. Da die Busse zudem emissionsarm sind, tragen sie zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltbilanz bei.

Neue Verbindungen schaffen, bestehende Lücken schließen

Auch dies ist eine Aufgabe des Verkehrsdienstleisters HEAG mobilo. Für 6,6 Millionen EUR verlängerte die HEAG mobilo die Linie 8 nach Alsbach und ließ den Landkreis und die Stadt Darmstadt ein Stück zusammenrücken. Eine Optimierung der Verkehrsinfrastruktur, die als Wirtschaftsmotor dient und die Region ökologisch und ökonomisch noch attraktiver macht.

Durch die Investitionen in den Niederflurstandard, die Umstellung auf Digitalfunktechnik und die Erweiterung des Streckennetzes optimiert die HEAG mobilo kontinuierlich die Leistungsfähigkeit und den Service im Nahverkehr – und dies immer mit dem Blick für die wirtschaftlichen Belange. Auch künftig unterstützt die HEAG mobilo als zuverlässiger Partner die politischen Aufgabenträger in ihrer Arbeit, stärkt das Wachstum in der Region und fördert den Umweltschutz.



Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der weltweiten Finanzkrise ist auch die deutsche Wirtschaft im Vergleich zu den Vorjahren weniger gewachsen und konnte lediglich eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,3% verzeichnen. Dagegen zeigt sich die Arbeitsmarktlage noch wenig betroffen. Die Arbeitslosenquote konnte auf 7,8% gesenkt werden und die Zahl der Erwerbstätigen ist auf 40,4 Millionen gestiegen. Dennoch ist deutschlandweit, insbesondere zum Jahresende, verstärkt Kurzarbeit eingeführt worden.

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) in ihrer Funktion als kommunale Managementholding hat für das Jahr 2008 keine spürbaren Auswirkungen feststellen müssen. Auch die operativ tätigen Konzernunternehmen der HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE), der bauverein AG und der HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) konnten in diesen Krisenzeiten ihre Geschäftslage stabil halten.

Unternehmenssituation 2008

HEAG-Konzern

Im HEAG-Konzern sind die Geschäftsbereiche Energie, Immobilien und Öffentlicher Personennahverkehr gebündelt. Insgesamt 44 konsolidierte Beteiligungen mit 3.130 Mitarbeitern leisten mit ihrer Infrastruktur, ihren Produkten und Dienstleistungen sowie mit Innovationen einen wichtigen Beitrag für die Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Die HEAG nimmt zudem das Beteiligungsmanagement für alle rund 150 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr, die über die Geschäftsfelder Versorgung, Immobilien und Mobilität hinaus Leistungen in den Geschäftsfeldern Gesundheit, Kultur und Kongresse, Telekommunikation sowie Entsorgung und Abwasser erbringen. Die Umfirmierung im Juni 2008 in „HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)“ unterstreicht diese Neuorientierung.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Darmstädter Stadtwirtschaft ist mit der Erarbeitung einer Stadtwirtschaftsstrategie begonnen worden. Hier sind unter Abwägung der unternehmerischen und kommunalen Ziele, vor allem im Hinblick auf die Daseinsvorsorge die städtischen Globalziele und deren Operationalisierung für die jeweiligen Beteiligungen enthalten. Die Beteiligungen im HEAG-Konzern sind in die Stadtwirtschaftsstrategie eingebettet. Eine Beschlussfassung der städtischen Gremien ist für 2009 geplant.

HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE)

Die HSE ist einer der größten Energiedienstleister in Hessen und zählt zu den acht führenden kommunalen Regionalversorgern in Deutschland.

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Erzeugung, über den Handel und die Netze, den Vertrieb, die Energie- und Wasserversorgung bis hin zur Entsorgung sind die HSE und ihre rund 90 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aktiv. Seit Anfang des Jahres zählen auch die Gesellschaften HEAG MediaNet GmbH und EAG Entsorgungs-AG zum HSE-Konzern. Durch den Erwerb dieser Gesellschaften von der HEAG konnten die Kompetenzen der HSE in den Bereichen Netzsteuerung sowie Abwasser und Biomasse weiter optimiert werden.

Die gesamtwirtschaftliche Rezession wird sich auch auf den Energiemarkt auswirken. Wegen der Ölpreisbindung stiegen die Erdgasbezugskosten gegenüber dem Jahr 2007 deutlich an. In der Strombeschaffung wurden weitere Preissteigerungen durch die höheren spezifischen Preise für Strom aus Erneuerbaren Energien verursacht. Ein Ende des Jahres 2008 einsetzender Rückgang der Primärenergiepreise wirkt über die Preiskopplung im Erdgas verzögert, so dass die wirtschaftlichen Auswirkungen erst im Jahr 2009 spürbar sind.

Die HSE ist im Wettbewerb mit ihren Vertriebsgesellschaften ENTEGA, e-ben und citiworks erfolgreich aufgestellt. Im Stromverkauf ist im Jahr 2008 ein Mehrabsatz von rund 14% realisiert worden, der Absatz im Bereich Erdgas ent-

spricht nahezu den Vorjahreswerten und der Wasserabsatz konnte ebenfalls annähernd stabil gehalten werden.

Das Angebot von Ökostrom ist weiter ausgebaut worden. Seit 1. Januar 2008 erhalten Endkunden von der ENTEGA ausschließlich Strom aus regenerativer Energie. Zudem ist im Oktober der bundesweite Vertrieb über das Internet gestartet worden. Die ENTEGA ist mit 400.000 Ökostromkunden deutschlandweit der zweitgrößte Ökostromanbieter.

Zur Förderung der klimaschonenden Stromerzeugung hat sich die HSE das strategische Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 20% des Stromportfolios aus regenerativer Energieerzeugung abzudecken. 2007 wurde bereits beschlossen, mehr als eine Milliarde EUR dafür zu investieren. 400 Millionen EUR sind davon eigenkapitalfinanziert. Verschiedene Projekte sind 2008 initiiert worden:

Die erste Biogasanlage in Hessen mit Direkteinspeisung in das Erdgasnetz ging im Berichtsjahr in Wixhausen in Betrieb, in Lorsch wurde eine weitere fertig gestellt und eine dritte Biogasanlage in Semd ist genehmigt.

Ende des Jahres hat sich die HSE mit 24,9% an einem 400 MW Offshore-Windpark in der Nordsee beteiligt. Der Windpark umfasst 80 Anlagen mit je fünf MW und wird ab 2013 rund 450.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Um größere Projekte in der regenerativen Energieerzeugung zu ermöglichen, haben sich die HSE und sieben weitere Regionalversorger (8KU-Unternehmen) in einer Gesellschaft zusammengeschlossen. Mit je 12,5% Gesellschaftsanteil haben diese Gesellschaften die 8KU Renewables GmbH gegründet.

Mit dem im März 2008 gegründeten NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz will die HSE Projekte in der Forschung und Entwicklung von regenerativen Energien und der Energieeffizienz unterstützen. Mehrere Projekte mit Hochschulen in Hessen bestehen bereits. Darunter auch eine Förderung der Hochschule Darmstadt zu der Entwicklung von intelligenten Stromnetzen (Smart Grids).

Neben dem Ausbau der regenerativen Energien verfolgt die HSE das Ziel, den Eigenerzeugungsanteil auf bis zu 60 bis 70% zu erhöhen. Hierfür hat sich die HSE unter anderem mit 9% an dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Irsching beteiligt. Nach der Fertigstellung im Jahr 2009 wird es zu den modernsten und effizientesten Kraftwerken in ganz Europa zählen.

bauverein AG

Die bauverein AG bietet zusammen mit ihren 19 Tochtergesellschaften und Beteiligungen ein breit gefächertes Angebot an Wohn-, Gewerbe- und sonstigen Nutzflächen zum Leben und Arbeiten im Raum Darmstadt, Süd- und Mittelhessen. Der Bestand umfasst rund 19.000 Wohnungen und knapp 8.000 weitere Mieteinheiten.

Insgesamt rund 141 Milliarden EUR sind im Jahr 2008 am gesamtdeutschen Wohnungsmarkt für Neubau, Sanierung und Modernisierung von Wohnungen investiert worden, davon allein 62% für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Dies ist durch die Erhöhung der Bundesfinanzhilfen für Städtebauförderung auf 2,8 Milliarden EUR begünstigt worden. Auch die bauverein AG hat im Berichtsjahr zahlreiche Sanierungen und Modernisierungen vorgenommen.

Im Mietwohnungsbau ist die bauverein AG sowohl im geförderten als auch im frei finanzierten Bereich aktiv. Die geförderten Neubauprojekte in Münster bei Dieburg sowie der erste Bauabschnitt im Ernst-Ludwig-Park in Darmstadt konnten abgeschlossen werden. Für das erste Mehrfamilienhaus im Passivhausstandard in Kranichstein ist die Grundsteinlegung erfolgt. Insgesamt werden im geförderten Mietwohnungsbau 89 Wohneinheiten errichtet. Im frei finanzierten Bereich dagegen sind 76 Einheiten durch Neubau oder Aufstockung auf bestehende Wohngebäude entstanden. Alle Mietwohnungen erfüllen den KfW-60-Standard und liegen damit über den Vorgaben der Wärmeschutzverordnung bei Neubauten.

Im Rahmen eines weiteren Mieterprivatisierungsprogramms sind im Jahr 2008 17 Wohnungen privatisiert

worden. Zusammen mit den fünf Wohnungen aus dem Vorjahr konnte die bauverein AG 23 Wohnungen aus dem Anlagebestand veräußern.

Die Aktivitäten der bauverein AG und ihrer Tochtergesellschaften in den Bereichen Bauträgermaßnahmen, Grundstücksverkehr, Gewerbebau und Bauten für kommunale Nutzung sind im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt worden.

In der bauverein AG hat sich ein Portfoliomanagement etabliert. Mithilfe dessen werden strategische Entscheidungen unterstützt, Projekte geplant und entsprechende Objekte hierfür selektiert. Ab 2009 ist zudem eine Fünfjahresplanung für die einzelnen Maßnahmen vorgesehen.

HEAG mobilo GmbH

Die Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs werden in Darmstadt im Konzern der HEAG mobilo gebündelt. Sämtliche Infrastrukturleistungen sind Aufgabe der HEAG mobilo. Die Straßenbahnlinien werden von der HEAG mobilo GmbH & Co. KG betrieben, die Busverkehrsleistungen übernimmt die HEAG mobilo Bus GmbH & Co. KG (HEAG mobilo Bus). Als Dienstleister für Werkstattleistungen fungiert im Konzern die HEAG mobilo Serv GmbH. Seit Juni 2008 zählt auch die Nahverkehrs-Service GmbH zum Verkehrskonzern und wird ab 2009 ihre Geschäftstätigkeit im Bereich der Busverkehre aufnehmen.

Der zunehmende Wettbewerb, tendenziell zunehmende Betriebskosten, ein steigendes Bedürfnis nach umweltgerechten und nachhaltigen Verkehrsmitteln sowie die demografische Entwicklung bestimmen die Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr. Die HEAG mobilo hat aktiv und erfolgreich auf diese äußeren Einflüsse reagiert.

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 ist die Direktvergabe im Rahmen einer Dienstleistungskonzession für die HEAG mobilo Bus vertraglich wirksam geworden. Die Direktvergabe kann trotz der Marktöffnungsverordnung 1370/07 der Europäischen Union, die den Ausschreibungs-

wettbewerb vorsieht, unter bestimmten Voraussetzungen praktiziert werden. Die HEAG mobilo Bus erfüllt diese Kriterien. Die Direktvergabe ermöglicht der HEAG mobilo Bus die Sicherheit über das Auftragsvolumen für die kommenden sieben bis neun Jahre. Dennoch bedeutet dies neben den erhöhten Qualitätsanforderungen auch die Verpflichtung zur Senkung der Kosten. Dafür ist ein „Produktivitätssteigernder Aktionsplan im Nahverkehrsunternehmen“ (PAiN) entwickelt worden, der massive Kosteneinsparungen sowie Effizienzsteigerungen vorsieht.

Die HEAG mobilo hat 2008 einen nächsten Meilenstein für eine umweltfreundliche und nachhaltige Mobilität erreicht. Alle Straßenbahnen beziehen seit Jahresbeginn ihren Fahrstrom aus regenerativen Energien der ENTEGA. Hiermit ist die HEAG mobilo bundesweit das erste Unternehmen, das den Straßenbahnbetrieb komplett auf Ökostrom umgestellt hat. Zudem sind alle Busse mit Rußpartikelfiltern ausgestattet. 70 % der Busse erfüllen bereits 2008 den vom Nahverkehrsplan ab dem Jahr 2012 geforderten Euro-5-Standard. 2009 werden alle Busse der HEAG mobilo diesem gerecht.

Die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs für die Bürgerinnen und Bürger in Darmstadt und in der Region verbessert sich stetig durch verschiedene Maßnahmen:

Die Streckennetzerweiterung der Straßenbahn in Alsbach ist zusammen mit einem Schnelllinienkonzept fertig gestellt worden und der Ausbau der Linie nach Arheilgen wird weiter vorangetrieben.

Eines der bundesweit modernsten Verkehrsmanagementsysteme, das Anfang des Jahres komplett auf Digitalfunk umgestellt wurde, ermöglicht eine Steuerung von 150 Fahrzeugen, sowohl auf eigenen als auch auf Linien anderer Verkehrsunternehmen. Die HEAG mobilo bietet damit eine hohe Servicequalität mit aktueller und flächendeckender Fahrgastinformation.

Die Fahrgäste haben seit 2008 die Möglichkeit, ihre Fahrkarten auch an Automaten in der Straßenbahn sowie in

den Bussen direkt beim Fahrer zu lösen. Zudem wird die Einführung eines modernen Electronic Ticketings geprüft und vorbereitet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Umsatz des HEAG-Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 137 Mio. EUR auf 1.402 Mio. EUR erhöht. Dies ist überwiegend auf eine witterungsunabhängige Mengensteigerung sowie Preiseffekte im Energiebereich zurückzuführen. Die Steigerungen beim Materialaufwand sind überwiegend im gleichen Zusammenhang zu sehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im laufenden Jahr zurückgegangen, da das Vorjahr einmalige Erlöse aus der Veräußerung der Beteiligung an der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG enthält.

Die rückläufigen Aufwendungen für Altersversorgung resultieren aus der teilweisen Übertragung der betrieblichen Altersversorgung zu Versicherungswerten auf die HSE Unterstützungskasse e. V. im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Die Intensivierung von Vertriebsmaßnahmen sowie Risikovorsorge führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 120 Mio. EUR auf 145 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr zins- und liquiditätsbedingt um 3 Mio. EUR auf 5 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 83 Mio. EUR um 7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr ist in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ein Restbetrag aus der Abgeltung der Körperschaftsteuer für die so genannten EK02-Bestände bei Wohnungsunternehmen enthalten. Der Vorjahreswert war durch die Bildung von Rückstellungen für steuerliche Risiken im Energiebereich maßgeblich beeinflusst.

Nach einer Einstellung von 8 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 13 Mio. EUR.

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz ergaben sich in den Finanzanlagen durch den Anteilserwerb an der Wetfeet Offshore Windenergy GmbH, der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH und dem Erwerb von Wertpapieren im Zusammenhang mit der Gründung der NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH. Den Zugängen stehen entsprechende Liquiditätsabflüsse gegenüber, so dass die Bilanzsumme im Geschäftsjahr mit 2.084 Mio. EUR nahezu konstant geblieben ist.

Die Kapitalflussrechnung zeigt einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 125 Mio. EUR. Die Erhöhung ist überwiegend auf Sondereffekte im Vorjahr, überwiegend die Übertragung der Pensionsrückstellungen, zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Geschäftsjahr geprägt durch die Investitionen in Finanzanlagen mit 103 Mio. EUR. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im HEAG-Konzern insgesamt 86 Mio. EUR investiert. Bei der Finanzierungstätigkeit ergab sich, bei nahezu ausgeglichenen Ein- und Auszahlungen aus Krediten, durch die Dividendenauszahlungen an Gesellschafter ein negativer Saldo von 60 Mio. EUR. In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds um 98 Mio. EUR auf 284 Mio. EUR.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsfelder zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden.

Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche

	Energie		Immobilien		Verkehr		HEAG-Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auszug aus der Konzern-Bilanz								
Anlagevermögen	590.944	498.652	654.722	645.592	101.895	98.723	1.347.299	1.235.466
Umlaufvermögen	505.822	606.078	114.015	138.658	48.010	37.986	666.750	770.738
Eigenkapital	288.260	292.098	280.269	279.829	36.465	34.998	600.874	632.207
Empfangene Ertragszuschüsse	104.646	111.140	-	-	-	-	104.646	111.140
Rückstellungen	422.217	386.829	42.565	42.950	44.761	45.024	528.418	493.130
Verbindlichkeiten	280.050	318.869	445.826	460.795	65.503	53.219	775.216	769.692
Bilanzsumme	1.165.049	1.180.889	769.689	785.202	149.988	136.759	2.083.506	2.083.459
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	1.252.684	1.107.439	127.063	136.991	37.692	36.622	1.401.798	1.264.691
Gesamtleistung	1.277.387	1.136.871	120.722	132.555	38.137	36.646	1.420.515	1.289.909
Sonstige betriebliche Erträge	45.363	70.333	10.049	10.049	5.459	3.422	72.427	83.344
Materialaufwand	909.025	774.007	80.375	93.814	18.751	17.555	992.099	869.773
Personalaufwand	161.194	196.882	10.251	11.195	29.918	28.975	204.014	240.223
Abschreibungen	59.501	52.315	13.969	13.332	7.690	6.850	73.264	74.298
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-	20.375	21.783	7.593	9.001
Finanzergebnis	9.221	12.431	-5.748	-7.003	-1.269	-1.469	4.661	7.577
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	69.765	82.806	13.650	9.800	-19.049	-20.181	82.964	76.418
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	34.636	11.698	445	-6.240	1.414	1.457	42.161	-1.930
Auszug aus dem Konzern-Anlagenspiegel								
Sachanlageinvestitionen	50.013	56.439	17.310	13.834	14.357	10.673	81.710	80.990
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt								
Zahl der Beschäftigten	2.360	2.309	159	155	586	587	3.130	3.094
(davon Auszubildende)	(140)	(140)	(5)	(6)	(9)	(6)	(154)	(152)

Risikobericht

Das Risikomanagement der HEAG ist ein wichtiges Instrument, welches für die Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Verbesserung der Transparenz sowie die Möglichkeit der Kontrolle und Steuerung über ihre Beteiligungen bewirkt.

Die wesentlichen Risiken des HEAG-Konzerns werden in einem Bericht zusammengefasst und quartalsweise dem Aufsichtsrat der HEAG zur Kenntnis vorgelegt.

Zum Jahresende liegen 26 Risiken vor. Dabei zählt lediglich ein Risiko im Bereich der Netzentgelte im HSE-Konzern zu den wesentlichen Risiken. Entsprechende Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe sind bereits eingeleitet worden.

Ausblick

HEAG-Konzern

Im Jahr 2009 wird die unter der Leitung der HEAG erarbeitete Stadtwirtschaftsstrategie umgesetzt. Die HEAG und die Beteiligungen im Konzern werden die darin festgelegten Ziele verfolgen und Maßnahmen für die Weiterentwicklung und Optimierung der Strukturen vorantreiben. Insbesondere eine stärkere Kooperation mit den weiteren städtischen Beteiligungen im Hinblick auf Synergiepotentiale wird fokussiert.

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)

Die Finanzkrise und der damit einhergehende wirtschaftliche Abschwung werden für den HSE-Konzern im kommenden Berichtsjahr spürbar. Die HSE erwartet, dass vor allem im Geschäftskundensegment ein Absatzrückgang eintreten wird. Gegenläufig könnten sich, insbesondere durch die Finanzstärke der HSE, interessante und renditestarke Investitionsprojekte für den Ausbau neuer Erzeugungskapazitäten, hauptsächlich im regenerativen Bereich, entwickeln.

Durch die ab Januar 2009 gültige Anreizregulierung ist es notwendig, die Effizienz der netzgebundenen Aktivitäten weiter zu optimieren.

Zukünftig wird die HSE ihre Aktivitäten im Ökostromvertrieb ausbauen. Entsprechend den strategischen Zielen werden die regenerativen Erzeugungskapazitäten sowie die Eigenerzeugung weiter forciert.

Trotz der schwierigen gesamt- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird für die Jahre 2009 und 2010 eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet.

bauverein AG

Aufgrund der hohen langfristigen Verbindlichkeiten ist die bauverein AG bestrebt, ihr Kreditportfolio kontinuierlich zu verbessern. Dafür beobachtet und analysiert sie die relevanten Entwicklungen.

Die bauverein AG wird auch im kommenden Jahr ihren Tätigkeitsschwerpunkt in Darmstadt haben und ihre Marktposition halten.

Die prognostizierte Zunahme der Einwohnerzahl in Darmstadt bietet auch für die bauverein AG Chancen und gute Entwicklungsperspektiven für den eigenen Wohnungsbestand. Zudem spielt die mögliche Beteiligung an der Entwicklung der Konversionsflächen in Darmstadt eine wichtige Rolle.

Die vergangenen Jahre waren von Bauträgertätigkeiten geprägt. Zukünftig verstärkt die bauverein AG ihre Modernisierungs-, Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, wobei der Fokus auf der energetischen Optimierung liegt. Dabei werden mögliche Fördermittel, vor allem aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung, ausgenutzt.

Das Jahresergebnis der bauverein AG wird in den nächsten Jahren über dem Ergebnis des Jahres 2008 liegen.

HEAG mobilo GmbH

Die Konjunktur in Deutschland soll mit Hilfe eines umfangreichen Investitionsprogramms der Bundesregierung unterstützt werden. Trotz heftiger Kritik seitens der Fachverbände der Branche ist der Öffentliche Personennahverkehr davon ausgenommen.

Dennoch sieht die HEAG mobilo im Jahr 2009 Chancen für den Öffentlichen Personennahverkehr in Darmstadt. Anders als in anderen Kommunen wird eine Zunahme der Bevölkerung in Darmstadt erwartet. Dadurch wird mit einer steigenden Nachfrage nach Öffentlichen Personennahverkehrsleistungen und damit einer Erhöhung der Fahrgastzahlen gerechnet.

Sanierung, Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur stehen 2009 weiter im Fokus der HEAG mobilo. Es werden die Erweiterung des Straßenbahnnetzes geprüft und umfangreiche Gleisbaumaßnahmen vorgenommen. Zudem wird ein Ausbau des Funknetzes angestrebt. Eine verbesserte Funkabdeckung ermöglicht eine Ausweitung des Verkehrsmanagements auf zusätzliche Regionallinien.

Die HEAG mobilo hat die Zulassung als Aus- und Weiterbildungsstätte gemäß dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz erhalten. Der vom Gesetzgeber vorgeschriebene Weiterbildungsunterricht wird im Frühjahr 2009 starten und bietet sowohl für das Fahrpersonal als auch für die Fahrgäste Vorteile im täglichen Öffentlichen Personennahverkehr.

Im Jahr 2009 wird die HEAG mobilo einmalig einen deutlich höheren Jahresverlust aufgrund einer veränderten Bewertung von Pensionsrückstellungen im Sinne des Bilanzmodernisierungsgesetzes ausweisen. Für die Folgejahre wird wieder ein den Vorjahren entsprechendes Ergebnis erwartet.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Übersicht der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahr	letztes Jahresergebnis	Konzernverhältnis
			%	TEUR	TEUR	
Anteilsbesitz der HEAG:						
bauverein AG	Darmstadt	80,1	286.945	2008	2.999	V
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	2008	0	V
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	53,0	328.880	2008	41.167	V
Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.214	2008	125	V
Anteilsbesitz der HEAG Südhessische Energie AG (HSE):						
Bioenergie Aschaffenburg GmbH ¹⁾	Aschaffenburg	25,1	1.000	-	-	E
citiworks AG	München	39,0	17.731	2007	3.310	E
EAG Entsorgungs-AG	Darmstadt	100,0	4.703	2008	779	V
e-ben GmbH & Co. KG	Bensheim	100,0	3.954	2008	70	V
ENTEKA Haustechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.759	2008	31	V
ENTEKA Service GmbH	Mainz	74,9	3.954	2008	1.000	V
ENTEKA Vertrieb GmbH & Co. KG	Darmstadt	74,9	6.751	2008	266	V
HEAG MediaNet GmbH	Darmstadt	100,0	9.879	2008	3.369	V
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	43.875	2007	5.049	E
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	953	2008	148	V
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	50,0	15.208	2008	0	V
HSE Netz AG	Darmstadt	100,0	383.164	2008	34.034	V
HSE Technik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	52.032	2008	18.209	V
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	1.005	2008	66	V
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	Darmstadt	100,0	56	2008	31	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-9.397	2008	-34	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst	74,0	2.961	2008	1.320	V
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	25.375	2008	375	V
NATURpur Energie AG	Darmstadt	100,0	3.265	2008	-75	V
Städtwerke Freiberg AG	Freiberg	49,0	16.321	2007	2.682	E
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt	25,1	3.394	2007	56	E

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahr	letztes Jahresergebnis	Konzernverhältnis
			%	TEUR	TEUR	
Anteilsbesitz der EAG Entsorgungs-AG:						
Bioenergie Aschaffenburg GmbH ¹⁾	Aschaffenburg	10,0	1.000	-	-	E
ENVIRO Mondial GmbH ³⁾	Roßdorf	75,0	8.915	2008	2.685	V
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	703	2008	140	V
Anteilsbesitz der HSE Netz AG:						
Verteilnetzbetreiber (VNB)						
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	15.819	2008	-25.743	V
Anteilsbesitz der HSE Technik GmbH & Co. KG:						
MRA Märkische Rohrleitungs- und Anlagenbau GmbH & Co. KG						
	Bernau / Berlin	100,0	715	2008	134	V
Anteilsbesitz der bauverein AG:						
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	4.301	2008	1.472	V
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.171	2008	248	V
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	Darmstadt	50,0	2.049	2008	484	E
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	94,8	-1.076	2008	-356	V
BVD Immobilien Marketing GmbH	Darmstadt	100,0	31.653	2008	0	V
GBGE Gemeinn. Baugesellschaft Erbach mbH	Erbach	94,8	2.668	2008	-25	V
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg / Sa. mbH						
	Freiberg	49,0	9.982	2008	-4.660	E
Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:						
HEAG Wohnbau GmbH	Darmstadt	95,0	10.808	2008	0	V
Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:						
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,0	5.408	2008	-28	V
HEAG mobiServ GmbH	Darmstadt	100,0	553	2008	0	V
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	2008	32	V

¹⁾ Mehrfachnennung
²⁾ Erstkonsolidierung in 2008
³⁾ Einbezug Teilkonzernabschluss (Angabe Werte aus Einzelabschluss)

Vollkonsolidierung = V
 Konsolidierung „at equity“ = E

Konzernbilanz zum 31. Dezember

Aktiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		10.501	10.864
Geschäfts- oder Firmenwert		6.373	10.732
		16.874	21.596
Sachanlagen	2		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		676.927	662.080
Technische Anlagen und Maschinen		281.635	280.448
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		92.601	88.487
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.074	27.120
		1.072.237	1.058.135
Finanzanlagen	3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.287	1.243
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		68	140
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		25.485	26.459
Beteiligungen		61.671	13.900
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.630	3.377
Wertpapiere des Anlagevermögens		40.209	1.043
Sonstige Ausleihungen		123.838	109.573
		258.188	155.735
		1.347.299	1.235.466

Passiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9	48.533	48.533
Kapitalrücklage	10	329.445	329.445
Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		7.080	7.080
2. Andere Gewinnrücklagen		51.712	37.386
		58.792	44.466
Bilanzgewinn		12.880	53.350
Anteile anderer Gesellschafter		151.224	156.413
		600.874	632.207
Empfangene Ertragszuschüsse	11	104.646	111.140
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	12	241	-
Rückstellungen	13		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		162.576	151.978
Steuerrückstellungen		140.060	131.049
Sonstige Rückstellungen		225.782	210.103
		528.418	493.130

Konzernbilanz zum 31. Dezember

Aktiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	4		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.436	12.215
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		40.956	55.064
Fertige Erzeugnisse und Waren		15.568	14.315
Geleistete Anzahlungen		2.063	3.044
Emissionsrechte		1.372	113
		72.395	84.751
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		204.982	199.262
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.074	1.104
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		25.178	10.470
Sonstige Vermögensgegenstände		79.373	94.969
		310.607	305.805
Wertpapiere	6		
Sonstige Wertpapiere		51.827	72.704
Flüssige Mittel	7	231.921	307.478
		666.750	770.738
Rechnungsabgrenzungsposten		7.993	6.342
Latente Steuern	8	61.464	70.913
		2.083.506	2.083.459

Passiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten	14		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		429.352	426.230
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		85.125	81.759
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		127.059	149.410
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		773	673
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.352	2.475
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)		123.555 (47.959)	109.145 (38.467)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(199)	(407)
		775.216	769.692
Rechnungsabgrenzungsposten		74.111	77.290
		2.083.506	2.083.459

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Währungs- differenzen	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44.367	26	4.188	42	570	48.053	33.503	26	4.558	535	-	37.552	10.864	10.501
Geschäfts- oder Firmenwert	24.572	-	115	-	7.367	17.320	13.840	-	1.847	4.740	-	10.947	10.732	6.373
	68.939	26	4.303	42	7.937	65.373	47.343	26	6.405	5.275	-	48.499	21.596	16.874
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.143.291	316	12.347	27.896	10.450	1.173.400	481.211	165	18.987	2.520	1.370	496.473	662.080	676.927
Technische Anlagen und Maschinen	1.591.468	-	29.703	6.597	18.181	1.609.587	1.311.020	7	37.131	17.739	2.467	1.327.952	280.448	281.635
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.415	-20	13.865	1.568	16.614	212.214	124.928	44	10.551	15.910	-	119.613	88.487	92.601
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.142	-	25.971	-31.399	618	21.096	22	-	191	191	-	22	27.120	21.074
	2.975.316	296	81.886	4.662	45.863	3.016.297	1.917.181	216	66.860	36.360	3.837	1.944.060	1.058.135	1.072.237
Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.757	-	160	-	25	4.892	3.514	-	114	23	-	3.605	1.243	1.287
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	140	-	-	-	-	140	-	-	72	-	-	72	140	68
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.459	-	4.070	-	5.044	25.485	-	-	-	-	-	-	26.459	25.485
Beteiligungen	30.470	-	47.888	-	253	78.105	16.570	-	-	136	-	16.434	13.900	61.671
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.910	-	-	-	159	11.751	8.533	-	-	-	2.412	6.121	3.377	5.630
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.043	-	39.301	-	-	40.344	-	-	135	-	-	135	1.043	40.209
Sonstige Ausleihungen	109.966	-	15.632	-	1.391	124.207	393	-	70	94	-	369	109.573	123.838
	184.745	-	107.051	-	6.872	284.924	29.010	-	391	253	2.412	26.736	155.735	258.188
Summe Anlagevermögen	3.229.000	322	193.240	4.704	60.672	3.366.594	1.993.534	242	73.656	41.888	6.249	2.019.295	1.235.466	1.347.299

Konzerneigenkapitalspiegel

	HEAG					Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz	Minderheitsgesellschafter			Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen		Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2007	48.533	329.445	114.625	-106	4.682	497.179	189.625	6	-15.459	174.172	671.351
Gezahlte Dividenden	-	-	-7.997	-	-	-7.997	-20.485	-	-	-20.485	-28.482
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-15.099	-	-	-15.099	14.003	-	7.765	21.768	6.669
Übrige Veränderungen	-	-	-797	-	-1.011	-1.808	-11.764	-	-1.782	-13.546	-15.354
Konzernjahres- überschuss / -fehlbetrag	-	-	3.489	-	-	3.489	-5.419	-	-	-5.419	-1.930
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	30	-	30	-	-77	-	-77	-47
Konzerngesamtergebnis	-	-	3.489	30	-	3.519	-5.419	-77	-	-5.496	-1.977
Stand am 31.12.2007	48.533	329.445	94.221	-76	3.671	475.794	165.960	-71	-9.476	156.413	632.207
Gezahlte Dividenden	-	-	-53.342	-	-	-53.342	-18.996	-	-	-18.996	-72.338
Übrige Veränderungen	-	-	6.456	-	-	6.456	-1.783	-	-5.869	-7.652	-1.196
Konzernjahres- überschuss / -fehlbetrag	-	-	20.726	-	-	20.726	21.435	-	-	21.435	42.161
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	16	-	16	-	24	-	24	40
Konzerngesamtergebnis	-	-	20.726	16	-	20.742	21.435	24	-	21.459	42.201
Stand am 31.12.2008	48.533	329.445	68.061	-60	3.671	449.650	166.616	-47	-15.345	151.224	600.874

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15	1.401.798	1.264.691
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-6.183	7.414
Andere aktivierte Eigenleistungen		24.900	17.804
Sonstige betriebliche Erträge	16	72.427	83.344
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		683.638	588.239
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		308.461	281.534
Personalaufwand	17		
a) Löhne und Gehälter		153.044	148.572
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		50.970 (22.605)	91.651 (63.282)
Abschreibungen	18	73.264	74.298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	145.262	120.118
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		2.711 (209)	2.318 (81)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.594	115
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)		7.709 (-)	6.222 (-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)		16.289 (10)	24.926 (9)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	20	332	5.101
Aufwendungen aus Verlustübernahme		6	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		23.304 (11)	20.896 (21)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		82.964	76.418
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		45.584	84.213
Sonstige Steuern		2.802	3.126
Erträge aus Verlustübernahme	21	7.593	9.001
Aufwand aus Gewinnabführung		10	10
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		42.161	-1.930
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		21.435	-5.419
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8	38
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		7.854	-
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-	49.823
Bilanzgewinn		12.880	53.350

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	34.568	-10.931
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	67.407	79.349
Veränderung der Rückstellungen	35.288	-32.397
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-12.405	-49.877
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-14.070	608
Veränderung der Vorräte	7.651	-4.960
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.720	-27.761
Veränderung anderer Aktiva	7.030	-55.076
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22.351	16.829
Veränderung anderer Passiva	27.920	12.719
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	125.318	-71.497
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	23.605	11.734
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- vermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-85.898	-84.784
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.578	506
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-102.981	-8.641
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-	99.689
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	-15.637
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-163.696	2.867
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.674	-
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-73.154	-28.482
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	50.564	39.207
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-47.379	-39.740
Verlustübernahme	7.593	9.001
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-59.702	-20.014
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-98.080	-88.644
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	88
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-40	-49
Finanzmittelfonds am 1. Januar	382.182	470.787
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	284.062	382.182

Konzernanhang

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind der Übersicht der Konzernunternehmen zu entnehmen.

Die im Geschäftsjahr gegründete NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH wurde erstmalig vollkonsolidiert. Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich durch den Erwerb der restlichen Anteile an der Darmstadt-Fonds Nr. 1 Bürgerparkviertel GbR zum 31.12.2008 und dem damit einhergehenden Übergang der Vermögensgegenstände und Schulden auf die bauverein AG im Wege der Anwachsung.

Im Geschäftsjahr wurden 24,9% der Anteile an der Wet-foot Offshore Windenergy GmbH erworben. Auch aufgrund des Geschäftsmodells dieser Gesellschaft besteht kein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik, so dass diese Anteile nicht „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Einige Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung waren die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede wurden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen wurden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen wurden, wurde der letzte vorliegende Jahresabschluss bzw. Teilkonzernabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung und die Equity-Bewertung erfolgten nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen wurden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst. Passive Unterschiedsbeträge aus der Equity-Bewertung, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des assoziierten Unternehmens thesauriert worden sind, wurden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen

Liefer- und Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wurden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Die Tochtergesellschaften mit Sitz in Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion erstellten ihre Jahresabschlüsse in Euro. Bei den in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüssen von Gesellschaften, deren Länder nicht dem Vertrag über die europäische Wirtschafts- und Währungsunion beigetreten sind, wurden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkurs am 31. Dezember 2008 und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Kalenderjahr 2008 in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Für geringwertige Anlagegüter mit Nettoanschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wird im Jahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben.

3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind grundsätzlich mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Die in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) und HEAG mobiServ GmbH (Darmstadt) sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt), gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

4 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Die unfertigen Leistungen beinhalten Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Die bilanzierten, unentgeltlich zugewiesenen und angeschafften Emissionsrechte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2008 Restlaufzeit		2007 Restlaufzeit	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.982	1.325	199.262	1.836
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.074	-	1.104	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.178	-	10.470	-
Sonstige Vermögensgegenstände	79.373	13.930	94.969	8.963
	310.607	15.255	305.805	10.799

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

6 Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

7 Flüssige Mittel

Der Ausweis umfasst Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

8 Latente Steuern

Es handelt sich um eine aktive Steuerabgrenzung nach § 306 HGB.

9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

10 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält zum 31. Dezember 2008 81.872 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio aus Kapitalerhöhungen vergangener Jahre) und 247.573 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen von Gesellschaftern).

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 57.839 TEUR werden im Zugangsjahr mit 2,5%, in den Folgejahren mit 5% der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 46.807 TEUR werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegütern aufgelöst.

12 Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte stellt den Gegenposten zu den unter den Vorräten bilanzierten unentgeltlich zugeteilten nicht verbrauchten Emissionsrechten dar.

13 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gemäß § 6a EStG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5% bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für Altersteilzeit- und weitere personalbezogene Verpflichtungen, Instandhaltungen, Vertragsabgaben, ausstehende Rechnungen und Prozessrisiken erfasst.

14 Verbindlichkeiten

	2008 Restlaufzeit			2007 Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.352	33.503	330.034	426.230	31.723	332.039
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.125	85.125	-	81.759	81.759	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.059	127.059	-	149.410	149.410	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	773	773	-	673	673	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.352	9.352	-	2.475	2.475	-
Sonstige Verbindlichkeiten	123.555	52.796	48.455	109.145	54.718	44.613
	775.216	308.608	378.489	769.692	320.758	376.652

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeiträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein deckungsgleiches Zinnsicherungsgeschäft abgesichert. Der positive Marktwert des Zinnsicherungsgeschäfts beträgt 172 TEUR. Die Option wird nach der Black-Scholes-, der Swap nach der Barwertmethode bewertet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 312.040 TEUR durch Grundpfandrechte, 9.388 TEUR durch Sicherungsübereignung und 675 TEUR durch Globalzession gesichert. Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 9.655 TEUR durch Pfandrechte gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 46.883 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im HEAG-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Energie:		
- Handel	943.747	846.816
- Netznutzung	48.546	37.934
- Betriebsführung	44.585	43.899
- Telekommunikation und Informationsverarbeitung	29.553	31.397
- Umwelttechnik und technische Dienstleistungen	123.449	97.545
Immobilien	131.125	139.365
Verkehr	35.732	33.940
Sonstige	45.061	33.795
	1.401.798	1.264.691

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 16.526 TEUR, aus Anlageabgängen mit 14.556 TEUR sowie periodenfremde Erträge von 1.251 TEUR.

17 Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.976. Hiervon sind 1.847 Angestellte und 1.129 gewerbliche Arbeitnehmer.

An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 591 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 6.253 TEUR.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 293 TEUR.

18 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten 124 TEUR (Vorjahr: 1.940 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit 1.224 TEUR enthalten.

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 156 TEUR.

20 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

21 Erträge aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Verlustübernahme betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 879 TEUR, davon 35 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestehen bei der citiworks AG, München, Verbindlichkeiten von 49.191 TEUR, für die gesamtschuldnerische Patronatserklärungen abgegeben wurden. Davon entfallen auf den HEAG-Konzern auf Grund einer zwischen den Gesellschaftern der citiworks AG geschlossenen Vereinbarung 19.184 TEUR.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen von 155.960 TEUR, aus einem Bestellobligo von 14.163 TEUR sowie aus Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Unternehmensbeteiligungen von 44.314 TEUR. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen, zugunsten von Beteiligungsunternehmen gewährten, Kontokorrentlinien mit 11.793 TEUR, davon 53 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen eines insgesamt ergebnismäßig positiv abgeschlossenen Stromgeschäfts der HSE für das Jahr 2009 wurden im Berichtsjahr in der Verantwortung des Vorstandes der HSE derivative Finanzinstrumente in Form von Waretermingeschäften und Devisentermingeschäften eingesetzt. Kursgesicherte Kohlebezüge über 28.992 TEUR (-8.579 TEUR) wurden durch fristen- und mengenkongruente ebenfalls kursgesicherte Verkäufe über 28.466 TEUR (8.053 TEUR) glattgestellt. Zudem wurden Emissionsrechte im Nominalwert von 19.082 TEUR (-6.412 TEUR) auf Termin gekauft und durch entsprechende Verkäufe 13.926 TEUR (1.255 TEUR) glattgestellt (Angabe der Marktwerte in Klammern).

Darmstadt, 14. Mai 2009

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Rosien
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der weltweiten Finanzkrise ist auch die deutsche Wirtschaft im Vergleich zu den Vorjahren weniger gewachsen und konnte lediglich eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,3% verzeichnen. Dagegen zeigt sich die Arbeitsmarktlage noch wenig betroffen. Die Arbeitslosenquote konnte auf 7,8% gesenkt werden und die Zahl der Erwerbstätigen ist auf 40,4 Millionen gestiegen. Dennoch ist deutschlandweit, insbesondere zum Jahresende, verstärkt Kurzarbeit eingeführt worden.

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) in ihrer Funktion als kommunale Managementholding hat für das Jahr 2008 keine spürbaren Auswirkungen feststellen können. Auch die operativ tätigen Konzernunternehmen der HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE), der bauverein AG und der HEAG mobilo GmbH konnten in diesen Krisenzeiten ihre Geschäftslage stabil halten.

Unternehmenssituation 2008

Das Jahr 2008 stand im Zeichen der Neuorganisation des Beteiligungsmanagements. Die HEAG ist seit diesem Geschäftsjahr Partner für rund 150 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Dazu zählen neben den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen im HEAG-Konzern auch die städtischen Tochtergesellschaften sowie die Eigenbetriebe und Mitgliedschaften in Zweckverbänden. Die Umfirmierung im Juni 2008 in „HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)“ unterstreicht diese Neuorientierung.

Die Aufgaben der HEAG umfassen die klassischen Aufgaben des Beteiligungsmanagements, wie die Steuerung der Beteiligungen, das Beteiligungscontrolling sowie die Beteiligungsverwaltung.

Die HEAG fungiert als interne Beraterin für die Darmstädter Stadtwirtschaft und unterstützt die Wissenschaftsstadt Darmstadt aktiv bei der Steuerung der Beteiligungen.

Entsprechend sind die Vorbereitungsgespräche für die kommunalen Aufsichtsratsmitglieder der Beteiligungen zu den jeweiligen Aufsichtsratsitzungen im Jahr 2008 rege in Anspruch genommen worden. Ferner haben Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Rechte & Pflichten der Aufsichtsratsmitglieder“ für die Mandatsträger der HEAG und ihrer Tochtergesellschaften stattgefunden.

Die Beratungsfunktion bei strategischen Projekten ist etabliert worden. Das bedeutendste Projekt dabei ist die Entwicklung der Stadtwirtschaftsstrategie. Diese ist gemeinsam mit allen verantwortlichen Akteuren der Darmstädter Stadtwirtschaft erarbeitet worden. Hier sind die städtischen Globalziele und deren Operationalisierung für die jeweiligen Beteiligungen, unter Abwägung der unternehmerischen und kommunalen Ziele, vor allem im Hinblick auf die Daseinsvorsorge, enthalten. Der Beschluss der Stadtwirtschaftsstrategie durch die Stadtverordnetenversammlung wird im Laufe des Jahres 2009 erwartet.

Darauf aufbauend ist ein für alle Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt geltender Public Corporate Governance Kodex in der Entstehung. Es werden hier die rechtlichen Grundlagen für die jeweilige Rechtsform der Beteiligung, die Rechte und Pflichten der jeweiligen Organe aufgeführt sowie die Prozesse des Beteiligungsmanagements abgebildet.

Im Jahr 2008 ist eine Antikorruptionsrichtlinie sowie ein Handbuch zum Risikomanagement eingeführt worden. Diese haben Vorbildcharakter und sind bereits in verschiedenen Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt umgesetzt worden.

Die für die HEAG neuen Aufgaben und Zuständigkeiten erfordern eine intensive Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen involvierten Beteiligten der Darmstädter Stadtwirtschaft. Dafür ist im Jahr 2008 eine regelmäßige Gesprächskultur mit der Stadtverwaltung, mit dem Oberbürgermeister und den Fachdezernenten sowie mit den Geschäftsleitungen aller Beteiligungen etabliert worden. Im Ergebnis führt dies zu einer engmaschigen Netzwerkgorganisation mit einem effektiven Beteiligungsmanagement.

Zu dem Kerngeschäft der HEAG im Bereich der Beteiligungssteuerung zählt auch die Optimierung der Beteiligungsstruktur. Durch Beschluss im Jahr 2008 sind mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2007 die Beteiligungen EAG Entsorgungs-AG und HEAG MediaNet GmbH auf die HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE) übergegangen. Durch diese Veränderungen können Synergiepotentiale mit der HSE realisiert werden und es ergibt sich eine klare Konzernstruktur bei der HEAG mit den Geschäftsbereichen Energie, Immobilien und Verkehr. Auch weiterhin wird die HEAG gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt Veränderungen in der Beteiligungsstruktur prüfen, sei es in Form von Veräußerungen, Anteilskäufen, Neugründungen, Kooperationen oder auch Verdichtungen. Damit soll die Zusammenarbeit gefördert und ein transparentes Beteiligungsportfolio erzielt werden.

Weiterhin sind im Bereich des Beteiligungscontrollings neben Berichten über die HEAG und ihre Teilkonzerne mit Beginn des Jahres 2009 regelmäßige Quartalsberichte an den Magistrat über wesentliche Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt vorgesehen. Die Berichte enthalten die Gewinn- und Verlustrechnung, unternehmensspezifische Kennzahlen sowie Kommentare zu Abweichungen und zur Risikosituation. Die HEAG schafft damit eine deutlich verbesserte Transparenz des Beteiligungsportfolios.

Als Basis für die Beteiligungsverwaltung ist im Jahr 2008 mit der Gestaltung einer Datenbank begonnen worden, die alle wesentlichen Informationen zu jeder Beteiligung im Hinblick auf Stammdaten, Organe, Finanzanlagen, Finanzdaten, rechtliche Verhältnisse sowie zu Sitzungsterminen der jeweiligen Aufsichtsorgane bündelt. Somit ist für die HEAG und die Wissenschaftsstadt Darmstadt gewährleistet, zeitnah und an zentraler Stelle an relevante Informationen zu gelangen.

Zur Fokussierung auf das Kerngeschäft des Beteiligungsmanagements hat die HEAG einen Teil ihres Immobilienvermögens veräußert. Ferner ist die anteilige Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Form eines Contractual Trust Agreement (CTA) erfolgt.

Sowohl in der Vorstandsstruktur als auch in der Aufsichtsratsbesetzung hat es im Jahr 2008 Veränderungen gegeben. Zum 1. April haben Herr Dr. Klaus-Michael Ahrend und Herr Dr. Markus Hoschek ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder aufgenommen. Nach einer Übergangsphase ist zum 30. April das Vorstandsmitglied Herr Harald Fiedler sowie zum 10. Juni sind die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Hans-Jürgen Braun und Herr Albert Filbert aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand der HEAG besteht nunmehr aus den zwei gleichberechtigten Vorstandsmitgliedern Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek.

Der Aufsichtsrat wurde mit Sitzung vom 10. Juni 2008 neu konstituiert. Er ist auf 18 Mitglieder verkleinert worden, davon kommen sechs Mitglieder aus dem Kreis der Arbeitnehmer. Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Walter Hoffmann.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse sind von 4.643 TEUR im Vorjahr auf 4.319 TEUR zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang bei den Erlösen aus Vermietung auf 2.256 TEUR (Vorjahr: 2.401 TEUR) sowie geringeren Umlagen der Verwaltungskosten für die Betriebskrankenkasse und die Pensionszuschusskasse zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 12.665 TEUR (Vorjahr: 6.184 TEUR) sind durch den Verkauf der Liegenschaften in der Schuchardstraße, Darmstadt, geprägt.

Der Personalaufwand ist, bereinigt um den Sondereffekt (6.406 TEUR) aus dem Wechsel der Berechnungsmethode für die Pensionsverpflichtungen, im Vergleich zum Vorjahr um 487 TEUR auf 3.086 TEUR gesunken. Der Wechsel der Berechnungsmethode steht im Zusammenhang mit der teilweisen Ausfinanzierung der Verpflichtungen.

Die Beteiligungserträge von 29.236 TEUR (Vorjahr: 54.453 TEUR) einschl. Veräußerungsgewinnen von 30.585 TEUR) enthalten die phasengleich bilanzierte Dividende der HEAG Süd-hessische Energie AG (HSE) mit 21.754 TEUR, eine weitere Vorabauschüttung auf das Jahresergebnis

für 2007 der HEAG MediaNet GmbH mit 1.500 TEUR, die Veräußerungsgewinne aus der Änderung der Verträge über den Verkauf der Gesellschaftsanteile an der HEAG MediaNet GmbH mit 1.000 TEUR und der Aktien an der EAG Entsorgungs-AG mit 1.976 TEUR an die HSE sowie erstmals die phasengleich bilanzierte Dividende des Geschäftsjahres 2008 der bauverein AG mit 3.005 TEUR.

Der jährlich zu übernehmende Verlust der HEAG mobilo GmbH ist aufgrund des im Jahr 1995 mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrages auf 12.782 TEUR begrenzt.

Der Jahresüberschuss liegt mit 19.772 TEUR unter dem, durch die Veräußerung der Beteiligungen geprägten Vorjahreswert (46.412 TEUR).

Die Bilanzsumme der HEAG ist im Jahr 2008 von 471.319 TEUR auf 450.966 TEUR gesunken. Bei der Betrachtung der Veränderung sind im Wesentlichen die im Vorjahr enthaltenen Kaufpreisforderungen (38.914 TEUR) aus der Veräußerung der Beteiligungen an der HEAG MediaNet GmbH und der EAG Entsorgungs-AG und im Geschäftsjahr der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens (8.761 TEUR), der im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen steht, zu berücksichtigen.

Auf der Passivseite der Bilanz ergeben sich insbesondere planmäßige Änderungen durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen (6.900 TEUR), die Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil (1.800 TEUR) sowie die Erhöhung der Pensionsrückstellungen (6.406 TEUR) aufgrund der geänderten Berechnungsmethode. Der Bilanzgewinn beträgt 12.880 TEUR (Vorjahr: 53.350 TEUR).

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Investitionen in Höhe von rund 30 TEUR getätigt worden.

Weitere besondere Ereignisse, die das im Jahresabschluss und Lagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikobericht

Das Risikomanagement der HEAG ist ein weiteres wichtiges Instrument, welches für die Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Verbesserung der Transparenz sowie die Möglichkeit der Kontrolle und Steuerung über ihre Beteiligungen bewirkt.

Die wesentlichen Risiken der HEAG werden in einem Bericht zusammengefasst und quartalsweise dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Für die HEAG liegen zum Jahresende drei berichtenswerte Risiken vor, die jedoch keine Bestandsgefährdung darstellen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Risiken, die die Erträge und Werthaltigkeit der Beteiligungen der HEAG betreffen.

Die Rechtmäßigkeit des bislang von der Finanzverwaltung anerkannten Querverbundes zwischen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben wurde durch ein Urteil des Bundesfinanzhofes in Frage gestellt und daher im Jahr 2007 als Risiko im Sinne einer nicht genutzten Opportunität in den Risikobericht der HEAG aufgenommen. Mit Verabschiedung des Jahressteuergesetzes 2009 sind die Voraussetzungen zur Nutzung des steuerlichen Querverbunds nun auch gesetzlich gegeben. Daher wird das Risiko nicht mehr ausgewiesen.

Das Risiko Werthaltigkeit von Immobilien und Grundstücken ist durch den Verkauf von Immobilienvermögen im Jahr 2008 ebenfalls weggefallen. Für die Werthaltigkeit des noch verbleibenden Immobilienbestands wird derzeit kein Risiko gesehen.

Ausblick

Für das Jahr 2009 verfolgt die HEAG die Intensivierung der Zusammenarbeit in der Netzwerkorganisation der Stadtwirtschaft. Dabei wird immer mehr von der in den vergangenen Jahren gelebten dezentralen Einzelbetrachtung zu einer Gesamtbetrachtung der Beteiligungen in jedem Geschäftsfeld der Stadtwirtschaft übergegangen.

Dazu zählen die Geschäftsfelder Versorgung, Immobilien, Mobilität, Gesundheit, Kultur & Kongresse, Telekommunikation, Entsorgung & Abwasser sowie weitere Aktivitäten. Ziel ist es, die Transparenz des Beteiligungsportfolios zu verbessern sowie Synergien zu identifizieren und zu realisieren. Damit profitieren nicht nur die Beteiligungen und die Wissenschaftsstadt Darmstadt, sondern auch mittelbar die Bürgerinnen und Bürger in Darmstadt und in der Region.

Die Zusammenarbeit mit den kommunalen Entscheidungsträgern und Gremien sowie mit den Geschäftsleitungen aller Beteiligungen wird fortgesetzt. Hierfür ist unter anderem im Mai 2009 ein Stadtwirtschaftsforum vorgesehen, das den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung sowie den Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt einen Informationsaustausch untereinander ermöglicht. Des Weiteren wird es HEAG-Werkstattgespräche geben. Diese Plattformen werden zu verschiedenen Themen angeboten mit dem Ziel, gemeinsam Kooperations- und Optimierungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Die erwähnte Stadtwirtschaftsstrategie sowie der Public Corporate Governance Kodex werden im Jahr 2009 dem Aufsichtsrat der HEAG vorgelegt. Eine Befassung der städtischen Gremien wird im Anschluss angestrebt.

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 erwartet die HEAG geringere Jahresergebnisse als in den Vorjahren. Dies liegt darin begründet, dass das Geschäftsjahr 2007 durch die Veräußerung von Finanzanlagen sowie das Geschäftsjahr 2008 durch die Veräußerung von Sachanlagen beeinflusst waren.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen, getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Bilanz zum 31. Dezember

Aktiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		25	18
		25	18
Sachanlagen			
	2		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.503	9.509
Technische Anlagen und Maschinen		-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		131	250
		7.634	9.759
Finanzanlagen			
	3		
Anteile an verbundenen Unternehmen		352.840	352.716
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		12.790	14.360
Beteiligungen		-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens		8.761	-
Sonstige Ausleihungen		192	223
		374.583	367.299
		382.242	377.076
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	4		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		36	26
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		20.451	62.253
Sonstige Vermögensgegenstände		18.000	16.778
		38.487	79.057
Flüssige Mittel			
	5		
		30.099	15.093
		68.586	94.150
Rechnungsabgrenzungsposten			
		138	93
		450.966	471.319

Bilanz zum 31. Dezember

Passiva

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	48.533	48.533
Kapitalrücklage	7	329.445	329.445
Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		7.080	7.080
2. Andere Gewinnrücklagen		6.900	-
		13.980	7.080
Bilanzgewinn		12.880	53.350
		404.838	438.408
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	8	5.328	3.528
Rückstellungen			
	9		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		20.765	14.522
Steuerrückstellungen		2.176	1.647
Sonstige Rückstellungen		2.285	2.158
		25.226	18.327
Verbindlichkeiten			
	10		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		139	106
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		14.820	10.443
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)		428	317
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)		(193)	(38)
		(1)	(2)
		15.387	10.866
Rechnungsabgrenzungsposten			
		187	190
		450.966	471.319

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78	15	-	93	60	8	-	68	18	25
	78	15	-	93	60	8	-	68	18	25
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.922	-	4.357	20.565	15.413	175	2.526	13.062	9.509	7.503
Technische Anlagen und Maschinen	5	-	-	5	5	-	-	5	-	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.112	30	184	958	862	52	87	827	250	131
	26.039	30	4.541	21.528	16.280	227	2.613	13.894	9.759	7.634
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	377.330	124	-	377.454	24.614	-	-	24.614	352.716	352.840
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.360	-	1.570	12.790	-	-	-	-	14.360	12.790
Beteiligungen	5.420	-	-	5.420	5.420	-	-	5.420	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	8.761	-	8.761	-	-	-	-	-	8.761
Sonstige Ausleihungen	228	-	33	195	5	-	2	3	223	192
	397.338	8.885	1.603	404.620	30.039	-	2	30.037	367.299	374.583
Summe Anlagevermögen	423.455	8.930	6.144	426.241	46.379	235	2.615	43.999	377.076	382.242

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

	Anhang	2008	2007
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	11	4.319	4.643
Sonstige betriebliche Erträge	12	12.665	6.184
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		21	30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.323	1.487
Personalaufwand	13		
a) Löhne und Gehälter		1.698	2.096
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)		7.793 (7.500)	1.477 (1.219)
Abschreibungen		235	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	4.588	2.052
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		29.236 (29.236)	54.453 (54.453)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)		666 (653)	682 (676)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	15	1.562 (124)	792 (148)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	16	12.796	12.796
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)		73 (71)	77 (76)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.921	46.468
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		90	-
Sonstige Steuern		59	56
Jahresüberschuss		19.772	46.412
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8	38
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		6.900	-
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		-	6.900
Bilanzgewinn		12.880	53.350

Kapitalflussrechnung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	19.772	46.412
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	235	271
Veränderung der Rückstellungen	6.899	-123
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-	-30.584
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15.455	-247
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10	-22
Veränderung anderer Aktiva	1.621	-806
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	56
Veränderung anderer Passiva	6.285	-5.724
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.380	9.233
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	14.407	304
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-45	-43
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	43.491	1.613
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.885	-1.954
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	48.968	-80
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-53.342	-7.996
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-53.342	-7.996
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	15.006	1.157
Finanzmittelfonds am 1. Januar	15.093	13.936
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	30.099	15.093

Anhang

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear abgeschrieben.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Für geringwertige Anlagegüter wird im Jahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben.

3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Die im Vorjahr abgeschlossenen Verträge über die Veräußerung der Anteile an der HEAG MediaNet GmbH und der EAG Entsorgungs-AG wurden im Geschäftsjahr durch Nachträge ergänzt.

Weitere Angaben können der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden.

Liste des Anteilsbesitzes der HEAG 2008

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahr	letztes Jahresergebnis TEUR
Anteilsbesitz der HEAG:					
bauverein AG	Darmstadt	80,1	286.945	2008	2.999
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	2008	-
HEAG Südheissische Energie AG (HSE)	Darmstadt	53,0	328.880	2008	41.167
Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.214	2008	125
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-

Die Liste des gesamten Anteilsbesitzes, einschließlich der mittelbaren Beteiligungen, wird beim elektronischen Bundesanzeiger, unter gleichem Gesellschaftsnamen, mit dem Konzernabschluss eingereicht und veröffentlicht.

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2008 Restlaufzeit Gesamt > 1 Jahr		2007 Restlaufzeit Gesamt > 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36	-	26	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.451	-	62.253	111
Sonstige Vermögensgegenstände	18.000	12.618	16.778	6.348
	38.487	12.618	79.057	6.459

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Dividendenforderungen von 19.022 TEUR. Letztere entstehen rechtlich im Jahr 2009.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche, in Verbindung mit der phasengleichen Aktivierung der Dividendenforderungen, von 5.738 TEUR, die rechtlich im Jahr 2009 entstehen.

5 Flüssige Mittel

Der Ausweis umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält 81.872 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio aus Kapitalerhöhungen vergangener Jahre)

und 247.573 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen von Gesellschaftern).

8 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Bilanzposition enthält Beträge aus Rücklagen gemäß § 6b EStG von 5.328 TEUR (Vorjahr: 3.528 TEUR), bei der Veränderung handelt es sich um eine Zuführung im Geschäftsjahr.

9 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Für die Bewertung der Pensionen wurde, im Zusammenhang mit der teilweisen Ausfinanzierung der Verpflichtungen, die prospektive Unit Credit Method für die Berechnung verwendet. Der Rechnungszins beträgt 4,5%.

Für die weiteren Versorgungsverpflichtungen wurde der Teilwert mit einem Rechnungszinsfuß, wie im Vorjahr, von 5% ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Strompreisdeputate, für eine mögliche Inanspruchnahme aus Bürgschaften, für Altersteilzeit- und weitere personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst.

10 Verbindlichkeiten

	2008 Restlaufzeit			2007 Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139	139	-	106	106	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.820	13.173	649	10.443	8.661	1.497
Sonstige Verbindlichkeiten	428	428	-	317	317	-
	15.387	13.740	649	10.866	9.084	1.497

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentverhältnissen und sonstige Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Rückstellungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 4.319 TEUR (Vorjahr: 4.643 TEUR) enthalten die Erlöse aus der Vermietung mit 2.256 TEUR (Vorjahr: 2.401 TEUR) und resultieren ansonsten überwiegend aus Umlagen für Verwaltungskosten der Betriebskrankenkasse und der Pensionszuschusskasse an Beteiligungsunternehmen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 12.530 TEUR (Vorjahr: 248 TEUR), insbesondere aus dem Verkauf der Liegenschaften in der Schuchardstraße, Darmstadt. Im Vorjahr sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6b EStG von 5.760 TEUR enthalten.

13 Personalaufwand

Aufgrund des Wechsels des Berechnungsverfahrens für die Pensionsverpflichtungen, im Zusammenhang mit der teilweisen Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen, ist im Geschäftsjahr die einmalige Belastung (6.406 TEUR) bei einem Vorjahresvergleich zu berücksichtigen.

Die HEAG beschäftigte durchschnittlich 25 Angestellte. Im Bereich Beteiligungsmanagement waren 12 Mitarbeiter eingesetzt.

An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 591 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 6.253 TEUR.

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 293 TEUR.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonderposten mit Rücklageanteil wurden 1.800 TEUR eingestellt. Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich auf 100 TEUR.

15 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Aufzinsungsbetrag des zum 31. Dezember 2006 festgestellten Körperschaftsteuerguthabens beträgt 130 TEUR.

16 Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (12.782 TEUR) betreffen die HEAG mobilo GmbH und enthalten auch die Ausgleichszahlung (13 TEUR) an den außenstehenden Gesellschafter.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HEAG hat Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 30.463 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Aus gewährten nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien gegenüber verbundenen Unternehmen besteht eine finanzielle Verpflichtung von 20.000 TEUR.

Die HEAG hat aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH die Verpflichtung, Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Durch den Defizitabdeckungsvertrag mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die jährlich zu übernehmenden Verluste auf 12.782 TEUR begrenzt.

Weiterhin bestehen bei der HEAG im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 413 TEUR.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn der HEAG von 12.880 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 13,55 EUR je Aktie für 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien	12.195
Ausschüttung einer Dividende von 13,55 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	644
Vortrag auf neue Rechnung	41
	12.880

Darmstadt, 31. März 2009

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 29. Mai 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Rosien	Braun
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2008 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung des Unternehmens mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen (davon zwei außerordentliche Sitzungen) statt.

Während des Geschäftsjahres schieden die nachfolgenden Mitglieder aus dem Gremium aus: Herr Kurt Weidmann (Vorsitzender), Herr Hermann Blank (stellvertretender Vorsitzender), Herr Heinrich Stang (stellvertretender Vorsitzender), Herr Oberbürgermeister a. D. Peter Benz, Herr Jürgen Fried, Herr Dr. Wolfgang Gehrke, Herr Heinz-Peter Gläser, Herr Thomas Heinz, Frau Monika Hettwer, Herr Lothar Litters, Herr Andreas Niedermaier, Herr Prof. Dr.-Ing. Lothar Petry, Frau Doris Pokorny-Boger und Herr Hermann Schaus.

Mit Wirkung vom 3. Juni 2008 wurden die Mitglieder Frau Dagmar Metzger, Herr Ralf Arnemann, Herr Hanno Benz, Herr Stadtrat Hans Schreiner und Herr Michael Siebel, MdL und mit Wirkung vom 10. Juni 2008 Herr Oberbürgermeister Walter Hoffmann, auf Vorschlag des Magistrates der Wissenschaftsstadt Darmstadt, durch die Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Durch die Arbeitnehmer wurden die Mitglieder Frau Katja Funk, Herr Willi Heleine, Frau Isabelle Jäger, Herr Göran Perkuhn, Frau Petra Wolf und Herr Rainer Wüst in den Aufsichtsrat gewählt.

Das Gremium wählte Herrn Oberbürgermeister Walter Hoffmann zum neuen Vorsitzenden und Frau Brigitte Lindscheid zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Willi Heleine zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Hanno Benz zum 3. stellvertretenden Vorsitzenden.

Im April 2008 wurde das Vorstandsmitglied Herr Harald Fiedler in den Ruhestand verabschiedet und im Juni 2008

sind Herr Albert Filbert und Herr Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Klaus-Michael Ahrend und Herr Dr. Markus Hoschek nahmen ihre Tätigkeit zum 1. April 2008 auf.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes für die geleistete Arbeit.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Frankfurt, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

Notizen

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2008 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 10. Juli 2009

Der Aufsichtsrat
Oberbürgermeister Walter Hoffmann
Vorsitzender

Notizen

Impressum

Herausgeber

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Projektleitung

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
Isabelle Jäger
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Konzept, Text, Gestaltung

feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt
www.manok.de

Fotografie

(Seite 5-9, 18)
Thomas Klewar, Breuberg
www.klewar-photographie.de

sonstige Bilder

gettyimages

Druck

abcdruck GmbH, Heidelberg
www.abcdruck.de

Der Geschäftsbericht kann angefordert werden bei:

HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
Isabelle Jäger
Im Carree 1
64283 Darmstadt
Tel.: (0 61 51) 7 09-57 58
Fax: (0 61 51) 7 09-28 51
E-Mail: isabelle.jaeger@heag.de



Im Carree 1
64283 Darmstadt